

Wiener Dialog zur Zukunft Europas

Potenziale deutsch-österreichischer Kooperation

Programmmentwurf

Datum: 10. Mai 2021
Ort: virtuelles Format, Zoom

Einführung

Die andauernden multiplen Krisen der letzten Dekade stellen die Europäische Union vor eine große Belastungsprobe. Auch wenn Fehler im Krisenmanagement und Konstruktionsdefizite der Union im Zentrum öffentlicher Aufmerksamkeit stehen, bleibt die Union dennoch ein Erfolgsmodell. Sie trug zu einer langen Friedensphase bei, die Europäische Union ist zudem eine globale Wirtschaftsmacht. Überdies könnten die 27 Mitgliedstaaten die vielen Herausforderungen gar nicht allein meistern. Die Union muss sich vielmehr besser gegen Krisen rüsten, aus den vergangenen Krisen lernen. So muss sichergestellt werden, dass die Resilienz- und Wiederaufbauprogramme (NGEU), die die Europäische Union vor dem Hintergrund der finanziellen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie beschlossen hat, für eine nachhaltige Transformation der europäischen Volkswirtschaft und zur Überwindung struktureller Probleme genutzt werden.

Zu den tieferliegenden Ursachen für die derzeitigen Schwierigkeiten und zu langsame Reaktionen der Union gehören nicht zuletzt zunehmende Spaltungen der EU-Mitgliedstaaten. Um die Union resilienter zu machen, muss Kompromissfähigkeit erleichtert und die Entscheidungsfindung beschleunigt werden. Der Wiener Dialog leistet einen Beitrag dazu: Kompromissmöglichkeiten ausloten, Vorschläge zu EU-Politiken und institutionellen Weiterentwicklungen erarbeiten und deutsch-österreichische Kooperationspotenziale identifizieren. Diese Art Minilateralismus hilft Blockaden zu überwinden, da er einen intensiven Austausch zwischen zwei Ländern darstellt, die unterschiedlichen Verbindungslinien zuzuordnen sind: Deutschlands enge Zusammenarbeit mit Frankreich, Österreichs enge Beziehungen zu Mitteleuropa.

In einem ersten Workshop im November 2020 wurden bereits aktuelle Zukunftsfragen der EU aus deutsch-österreichischer Perspektive diskutiert. Daran knüpft der diesjährige Wiener Dialog an. Er findet ein Stückweit parallel zur Konferenz zur Zukunft der Europäischen Union statt – und vielleicht gelingt es, Impulse dafür beizutragen.

15.00 Uhr

Begrüßung und Einführungen

Claudia Crawford, Bundesministerin a. D., Leiterin, Multilateraler Dialog KAS, Wien

Prof. Daniel Göler, Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik, Universität Passau

15.15 Uhr

Vier parallel stattfindende Breakout-Sessions

Teilnehmerzahl auf sechs begrenzt, Miro-Board, stille Beobachter

I: Ein Europa, das an die Zukunft denkt: der European Green Deal

Dr. Kristina Kurze, Andrassy Universität Budapest

Beatrix Brodkorb, Unterabteilung Netze, Bundesministerium der Wirtschaft, Berlin

Mitja Schulz, Verband der deutschen Automobilindustrie

Michael Losch, Bundesministerium für Klimaschutz, Wien

DI Hans Mayrhofer, Ökosoziales Forum

Florian Kraxner, International Institute for Applied Systems Analysis - Agriculture, Forestry, and Ecosystem Services Research Group

Unterstützung durch: **Claudia Crawford**, Bundesministerin a. D., Leiterin, Multilateraler Dialog KAS, Wien

II: Ein Europa, das schützt: nächste Schritte in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik

Prof Dr. Mathias Jopp, Institut für Europäische Politik, Berlin

Prof. Dr. Giesela Müller-Brandeck-Bocquet, Universität Würzburg

Franziska Petri, Katholieke Universiteit Leuven

Dr. Franco Algieri, Webster Vienna Private University

Mag. Lucia Kronsteiner, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, Wien

Dr. Gunther Hauser, Landesverteidigungsakademie, Österreichisches Bundesheer

Jan Fuhrmann, Deutscher Bundestag

Unterstützung durch: **Prof. Daniel Göler**, Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik, Universität Passau

III: Zwischen Fiskal- und Stabilitätsunion: die Wirtschafts- und Währungsunion krisenfest machen

Dr. Katharina Gnath, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Lucas Guttenberg, Jacques Delors Centre, Berlin

Prof. Dr. Friedrich Heinemann, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung Mannheim

MMag. Christian Mandl, Wirtschaftskammer Österreich

Mag. Hanno Lorenz, Agenda Austria

Univ.-Prof. Dr. Harald Oberhofer, Wirtschaftsuniversität Wien

Unterstützung durch: **Julian Plottka**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik, Universität Passau

IV: Ein Europa, das inklusiv ist: konkrete Perspektiven für den Westbalkan

Dr. Natasha Wunsch, ETH Zürich

Zekije Kelmendi Universität Passau

Dr. Barbara Lippert, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

Florian Bieber, Universität Graz

Kristof Bender, Europäische Stabilitätsinitiative, Wien

Dr. Klaus Wölfer, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Wien

Unterstützung durch: **Michael Stellwag**, Referent, Multilateraler Dialog KAS, Wien

16.00 Uhr

Plenum: Ergebnisse der Breakout-Session

Moderation:

Prof. Daniel Göler, Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik, Universität Passau

Im Anschluss Diskussion bis max. 16:45 Uhr

17:00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Minilateralismus am Beispiel Deutschland und Österreich

Vorstellung der Ergebnisse des Workshops am 23. November 2020:

Claudia Crawford, Bundesministerin a. D., Leiterin, Multilateraler Dialog KAS, Wien

Die europapolitischen Leitbilder und aktuellen Positionen in Deutschland und Österreich

Vorstellung des Hintergrundpapiers:

Julian Plottka, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik, Universität Passau

17.15 Uhr

Diskussion: Folgen der Covid-19 Pandemie für die Europäische Union

Sowohl für den Zusammenhalt innerhalb der EU als auch für die Auswirkungen auf die Wirtschaften und die Ziele im Klimaschutz stellt die Pandemie einen großen Stresstest dar. Welche Folgen lassen sich jetzt schon abschätzen? Wird der Fond „Next Generation EU“ reichen? Wie lässt sich seine richtige Verwendung sicherstellen? Wie können die Modernisierung, Digitalisierung und der Klimaschutz in die neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen integriert werden?

Impuls:

Prof. Lars Feld, Direktor, Walter Eucken Institut, Freiburg

Mariana Kühnel, Generalsekretär-Stellvertreterin, Wirtschaftskammer Österreich

Moderation:

Claudia Crawford, Bundesministerin a. D., Leiterin, Multilateraler Dialog KAS, Wien

Im Anschluss Diskussion bis max. 18:45 Uhr

19:00 Uhr

Diskussion: Wiener Dialog zur Zukunft Europas. Potenziale deutsch-österreichischer Kooperation

Entscheidend für das Funktionieren multilateraler Ansätze in der Europapolitik ist die konkrete Zusammenarbeit. Wie wird die deutsch-österreichische Kooperation in Berlin und Wien diskutiert? Wie wird sie in Brüssel gesehen? Wie gestaltet sich die Kooperation derzeit auf politischer Ebene? Welche aktuellen Stoßrichtungen werden verfolgt? Inwiefern haben die identifizierten Prioritäten und Reformvorschläge realpolitisch eine Chance auf Umsetzung?

Impuls:

Dr. Martin Eichtinger, Landesrat für Europa, Internationale Beziehungen, Arbeitsmarkt und Wohnbau, Niederösterreich

Melanie Huml, Staatsministerin für Europa und Internationales, Bayern

Moderation:

Dr. Jana Puglierin, Büroleiterin, European Council on Foreign Relations, Berlin